Zeitschrift: Programm / Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

Herausgeber: Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

Band: 23 (1896-1897)

Rubrik: Mitteilungen über das Schuljahr 1896/97

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III. Mitteilungen über das Schuljahr 1896/97.

A. Sommersemester 1896.

Frequenz. Die Aufnahmsprüfung fand am 20. April statt und am 21. April nahm der Unterricht seinen Anfang. Es wurden in die I. Klasse 199, in die III. Klasse 28 neue Schüler aufgenommen. Die Zahl der regulären Schüler aller Klassen und Fachschulen betrug 624. Ausserdem wurde die Anstalt von 75 Hospitanten besucht, sodass sich eine Gesamtfrequenz von 699 ergibt. Über die Frequenz der einzelnen Abteilungen gibt folgende Zusammenstellung Aufschluss:

Fachschulen für	I. Klasse	III. Klasse	V. Klasse	Total
Bautechniker	23	31	30	84
Maschinentechniker	102	137	72	311
Elektrotechniker	—	—	42	42
Chemiker	12	17	8	37
Kunstgewerbe	3	9	—	12
Geometer	11	25	15	51
Handel	32	27	12	71
Instruktionskurs	—	—	—	16
	183	246	179	624

Am Unterricht im Spinnen und Weben beteiligten sich 12 Schüler der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker. Den fakultativen Turnunterricht besuchten 63 Schüler der verschiedenen Klassen und Fachschulen.

Die 75 Hospitanten verteilen sich folgendermassen unter die einzelnen Abteilungen: Handel 55, Kunstgewerbe 12, Maschinentechniker 5, Geometer 3.

Im Laufe des Semesters sind 31 Schüler und 11 Hospitanten ausgetreten.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Von den 624 regulären Schülern gehörten an:

dem Kanton Zürich	290	oder	46,5 %
der übrigen Schweiz	247	„	39,6 %
dem Ausland	87	„	13,9 %

Die 537 Schweizer verteilen sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Zürich 290, Aargau 33, Schaffhausen 25, Thurgau 21, St. Gallen 17, Baselstadt 17, Glarus 15, Bern 14, Waadt 14, Genf 11, Graubünden 10, Tessin 10, Freiburg 9, Solothurn 8, Appenzell A.-Rh. 8, Baselland 8, Neuenburg 7, Luzern 7, Schwyz 5, Uri 4, Obwalden 3, Nidwalden 1.

Die 87 Ausländer gehören folgenden Staaten an: Russland 25, Deutschland 21, Italien 17, Rumänien 8, Frankreich 4, England 2, Holland 2, Griechenland 2, Türkei 2, Österreich-Ungarn 1, Serbien 1, Siam 1, Jamaica 1.

Organisation. Wegen der grossen Schülerzahl häuften sich die Schwierigkeiten in der gleichzeitigen Durchführung der Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Es wurde deshalb von der Aufsichtsbehörde beschlossen, dass die ersten zwei Tage der letzten Woche des Semesterkurses den Repetitorien gewidmet werden sollen, und dass sich vom Mittwoch an die Fähigkeitsprüfungen anzuschliessen haben.

Durchführung des Unterrichtsprogramms. Die I. Klasse der Schule für Maschinentechniker musste in 3 Parallelen, die III. Klasse derselben Abteilung in 4 und die V. Klasse in 2 Parallelen getrennt werden. Ebenso die V. Klasse der Schule für Elektrotechniker. Im Entwurfzeichnen wurde die V. Klasse der Schule für Bautechniker parallelisirt. — In 24 Klassen wurden zusammen 819 wöchentliche Unterrichtsstunden erteilt.

Aufsichtsbehörde. Durch seine Übersiedelung nach dem Elsass sah sich Herr Ingenieur J. J. Bourcart gezwungen, seine Entlassung aus der Aufsichtskommission zu nehmen. Er war Mitglied der Behörde seit der Gründung der Anstalt, welcher er stets in Liebe und Treue zugetan war. Wir bedauern sein Scheiden, und sprechen ihm für seine unermüdliche und uneigennützige Wirksamkeit den verbindlichsten Dank aus. — An Stelle des Herrn Bourcart wurde Herr Dr. G. Schärtlin, Direktor der Rentenanstalt Zürich, zum Mitgliede der Aufsichtskommission erwählt. — Die Mitglieder besuchten im Laufe des Semesters 72 Unterrichtsstunden und behandelten die laufenden Geschäfte in 2 Sitzungen.

Lehrerschaft. Für die wegen Krankheit beurlaubten Herren Prof. Wildermuth und Reifer amteten die Herren Ingenieur Jul. Ernst und Adolf Sulzberger, die schon im letzten Semester mit dem Unterricht betraut wurden, weiter. — Den Unterricht in Geographie an der I. und III. Klasse der Handelsschule übernahm Herr Sekundarlehrer J. J. Amstein in Winterthur.

Exkursionen. Die Bautechniker machten mit 3 Lehrern eine Tour nach dem Kt. Aargau. Sie besichtigten in Baden die gut erhaltenen Funde aus der Römerzeit, den Muschelsandsteinbruch Steinhof bei Othmarsingen, den Römerstein bei Lenzburg, die Gipsfabrik Niederlenz, die Zementfabrik Zurlinden in Wildegg, das Baugeschäft Zschokke und die bemerkenswertesten Neubauten in Aarau, die Kirche und die verschiedenen Etablissemente der Schuhfabrik in Schönenwerd. — Die Maschinentechniker, erste Abteilung der V. Klasse, statteten unter Leitung des Herrn Prof. A. Müller der Landesausstellung in Genf einen mehrtägigen Besuch ab. Die andere Abteilung unter Herrn Prof. Ostertag wählte die v. Roll'schen Eisenwerke in der Clus in Gerlafingen und Choindez, sowie die Papierfabrik in Biberist als Exkursionsgebiet. — Die Elektrotechniker besuchten zunächst die Etablissemente der Herren Gebr. Sulzer und der Schweiz. Lokomotivfabrik in Winterthur und J. Rieter & Cie. in Töss, dann besichtigten sie die Maschinenfabrik in Oerlikon und das Elektrizitätswerk der Strassenbahnen in Zürich, und endlich statteten sie der elektotechnischen Ausstellung in Stuttgart einen Besuch ab. — Auch die Chemiker führten eine Reihe von Exkursionen aus, u. a. nach Pfungen (Wollentuchfabrik), nach Zürich (Seidenfärberei u. a.). — Die Handelsschüler besuchten die Gasfabrik in Winterthur, die Chokoladenfabrik Sprüngli in Zürich, die Molkerei von Dr. Gerber in Aussersihl, die Fettkäserei in Illnau und die Zündholzfabrik in Fehraltorf. — Die oberste Klasse der Schule für Geometer besichtigte die Drainageanlage im Tscherlacherried bei Wallenstadt und die Wildbachverbauungen in der Rüfiruns bei Mollis.

Stipendien. An 61 Schüler wurden Freiplätze und Stipendien im Betrage von Fr. 5750 verabreicht. 31 Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien und 3 Hospitanten wurde das Stundengeld im Betrage von Fr. 36 erlassen. Ausserdem wurden unbemittelten Schülern die Zeichnungsmaterialien unentgeltlich geliefert und ihnen die unentgeltliche Benutzung von Reisszeugen, Reissbrettern und andern Zeichnungsutensilien ermöglicht.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die üblichen Schlussrepetitorien fielen auf den 10. und 11. August und waren mit der Ausstellung der Schülerarbeiten verbunden. Am 12., 13. und 14. August fanden die Fähigkeitsprüfungen für Abiturienten der Schulen für Bautechniker, für Maschinen- und Elektrotechniker, für Chemiker und Geometer statt. Auf Grund der Prüfungsergebnisse konnte 21 Bautechnikern, 46 Maschinentechnikern, 24 Elektrotechnikern, 6 Chemikern, 15 Geometern, und 15 Teilnehmern am Instruktionskurs für Zeichnungslehrer das Fähigkeitszeugnis ausgestellt werden.

B. Wintersemester 1896/97.

Frequenz. Die Aufnahmsprüfung fand am 5. Oktober statt. Es wurden 170 neue Schüler aufgenommen; 3 Aspiranten mussten wegen ungenügender Vorbildung abgewiesen werden. In der ersten Hälfte des Semesters fanden sodann noch weitere 14 Schüler Aufnahme. Die Zahl der Schüler stieg auf 634. Ausserdem nahmen am Unterricht noch 67 Hospitanten teil, sodass sich eine Gesamt-Frequenz von 701 ergibt.

Über den Besuch der einzelnen Fachschulen und Klassen gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluss:

Fachschulen für	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	VI. Klasse	Total
Bautechniker . .	35	74	46	54	—	209
Maschinentechniker	—	140	—	80	—	220
Elektrotechniker .	—	—	—	30	—	30
Feinmechaniker .	—	—	—	2	—	2
Chemiker	—	26	—	18	—	44
Kunstgewerbe . .	—	8	—	8	—	16
Geometrie	—	20	—	24	—	44
Handel	—	36	—	24	9	69
	35	304	46	240	9	634

Die 67 Hospitanten verteilen sich auf die einzelnen Fachschulen wie folgt: Handel 44, Kunstgewerbe 14, Bautechniker 5, Maschinentechniker 4.

Am Unterricht im Spinnen und Weben beteiligten sich 25 Schüler der IV. Klasse der Schule für Maschinentechniker. 60 Schüler nahmen an dem fakultativen Turnunterricht teil.

Im Laufe des Semesters sind 20 Schüler und 16 Hospitanten ausgetreten.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Von den 634 regulären Schülern gehören an:

dem Kanton Zürich	281	oder	44,3 %
der übrigen Schweiz	280	„	44,2 %
dem Ausland	73	„	11,5 %

Die 561 Schweizer verteilen sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Zürich 281, Aargau 30, Schaffhausen 28, St. Gallen 27, Thurgau 26, Bern 21, Graubünden 21, Tessin 17, Waadt 14, Genf 12, Glarus 11, Luzern 10, Baselstadt 10, Baselland 9, Neuenburg 9, Solothurn 7, Freiburg 7, Appenzell A.-Rh. 7, Schwyz 7, Zug 3, Uri 2, Obwalden 1, Wallis 1.

Die 73 Ausländer gehören folgenden Staaten an: Deutschland 20, Russland 19, Italien 11, England 6, Rumänien 4, Frankreich 3, Österreich-Ungarn 1, Holland 1, Serbien 1, Griechenland 1, Schweden 1, Peru 1, Kanada 1, Türkei 1, Siam 1, Jamaica 1.

Organisation. Am 25. Oktober wurde das revidirte Gesetz betreffend das Technikum vom zürcherischen Volke mit grosser Mehrheit angenommen. Damit treten die Gebäulichkeiten und das Mobiliar in das Eigentum des Staates über, der auch die Sorge für alle weiteren Baubedürfnisse für die Zukunft und die Beschaffung des nötigen Mobiliars übernimmt. Für die weitere bauliche Entwicklung der Anstalt wurde dadurch vorgesorgt, dass ein an das Technikum angrenzendes grösseres Landgut vom Staate angekauft wurde. — Der vom Regierungsrate am 15. Mai 1896 genehmigte Lehrplan für die auf 6 Klassen erweiterte Schule für Geometer und Kulturtechniker tritt mit Beginn des Sommersemesters 1897 in Kraft. Diejenigen Schüler, welche im nächsten Sommersemester in die I. Klasse eintreten, werden somit erst nach Absolvirung des 6. Semesterkurses sich der Fähigkeitsprüfung unterziehen können.

Durchführung des Unterrichtsprogramms. An der II. Klasse der Schule für Maschinentechniker wurden 4, an der IV. Klasse derselben Abteilung 3 Parallelklassen errichtet. Auch die II., III. und IV. Klasse der Schule für Bautechniker, die IV. Klasse der Abteilung für Elektrotechniker und die II. Klasse der Handelsabteilung mussten parallelisirt werden. — In 27 Klassen wurden wöchentlich zusammen 859 Unterrichtsstunden erteilt.

Aufsichtsbehörde. Die Mitglieder der Aufsichtskommission besuchten im Verlaufe des Semesters 82 Unterrichtsstunden. Die Behörde erledigte die laufenden Geschäfte in vier Sitzungen.

Lehrerschaft. Herr Prof. G. Weber wurde zum Zwecke weiterer praktischer und theoretischer Ausbildung in den elektrotechnischen Wissenschaften beurlaubt und ihm gestattet, das ganze Wintersemester in Berlin zuzubringen. Schon im Anfang des Semesters wurde Herr Prof. Trautvetter von einer Augenkrankheit befallen, welche ihm die Ausübung des Berufes nur für wenige Wochen gestattete. Für die ersten 14 Tage trat Herr Seminarlehrer Dr. Gubler in Zürich an seine Stelle, und seit dem 30. November bis zum Schlusse des Semesters wirkte Herr stud. philos. Konrad Brandenberger von Flaach, der seine Studien an der Universität Zürich im Interesse unserer Schule unterbrach, als Stellvertreter. — Ausserdem mussten folgende Hilfslehrer beigezogen werden: Herr Dr. Lüdin in Zürich für Physik an der Schule für Chemiker und Geometer, Herr Ingenieur E. Ulrich in Winterthur für technisches Zeichnen und Skizziren, Herr A. Eisen in Winterthur für Konstruktionsübungen an der Abteilung für Feinmechaniker, und Herr Hans Stutz, Kaufmann in Winterthur, für verschiedene Fächer an der Handelsabteilung. Herr Sekundarlehrer R. Schoch in Winterthur übernahm einen Teil des Unterrichts in Algebra und Geographie an der II. Klasse der Handelsschule.

Schülerschaft. Das Betragen und der Fleiss der Schüler gab nur in seltenen Fällen zu Klagen Anlass. Nur ein einziger Disziplinarfall musste der Aufsichtsbehörde überwiesen werden, welche in Bestätigung des Beschlusses des Lehrerkonvents die Ausweisung des Fehlbaren verfügte. — Der Gesangverein, der unter der tüchtigen Direktion des Herrn J. Bucher steht, erfreute sich der Sympathien der Behörden und der Lehrerschaft. Am 27. Februar gab er unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Clara Caflisch ein öffentliches Konzert, das sich eines starken Besuches erfreute und von der Presse lobend beurteilt wurde. Zur Erinnerung an die schöne Stunde und um die Schülerschaft zum Eintritt in den Verein aufzumuntern lassen wir das Programm folgen:

1. **An das Vaterland,** Männerchor mit Klavierbegleitung . . . F. Abt.
2. **Il Sogno,** für Mezzo-Sopran, Violoncello und Klavier . . . S. Marcadante.
3. a) **Mein Herz thu' dich auf** } Männerchöre . . . . . Chr. Seidel.
   b) **Frühlingszeit** } Männerchöre . . . . . E. Köllner.
4. a) **Arie** } für Violoncello . . . . . A. Rubinstein.
   b) **Abendlied** } für Violoncello . . . . . R. Schumann.
5. a) **Warnung** } Männerchor . . . . . G. Baldamus.
   b) **Vagantenlied** } Männerchor
   Dem Gesangverein Technikum gewidmet von seinem Ehrenmitgliede G. Baldamus.
6. a) **Heimliche Grüsse** } Lieder für Mezzo-Sopran Wermann.
   b) **Des Mondes Silber rinnt** } Lieder für Mezzo-Sopran Kjerulf.
   c) **Der Gärtner** } Lieder für Mezzo-Sopran R. Kahn.
7. **Chor der norwegischen Matrosen,** aus der Oper „Der fliegende Holländer" . . . . . R. Wagner.
   Männerchor mit Klavierbegleitung.

Unter den Schülern hat sich auch ein Turnverein gebildet, der unter Leitung des Herrn Michel tüchtig arbeitet.

Schulchronik. Im Laufe des Semesters haben uns folgende Schulbehörden und Schulmänner mit ihrem Besuche beehrt: La Commission administrative de l'Ecole des Sciences et Arts industriels de Lyon (5 Mitglieder), Herr Prof. Henry F. Gerrans in Oxford, Herr Stuhlmann, Direktor der Gewerbeschule in Hamburg, Herr E. Jonassen, Professor an der technischen Schule in Christiania, und Herr Prof. L. Roux von Lausanne.

Exkursionen. Von den Schülern der Schulen für Bautechniker, Maschinentechniker, Elektrotechniker und Chemiker und den Handelsschülern wurden kleinere, lehrreiche Exkursionen in der Stadt und der Nachbarschaft ausgeführt.

Stipendien. An 60 Schüler wurden Freiplätze und Stipendien im Betrage von Fr. 5350.— verabreicht. 38 Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien und 2 Hospitanten wurde das Stundengeld im Betrage von Fr. 18 erlassen. Ausserdem wurden unbemittelten Schülern die Zeichnungsmaterialien unentgeltlich geliefert und ihnen die unentgeltliche Benutzung von Reisszeugen, Reissbrettern und andern Zeichnungsutensilien ermöglicht.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die Schlussrepetitorien, verbunden mit der Ausstellung der Schülerarbeiten, werden den 29. und 30. März abgehalten.

Vom 26. März bis 2. April finden die Fähigkeitsprüfungen der VI. Klasse der Handelsschule, zu der sich 7 Abiturienten angemeldet haben, und die Vorprüfungen an den Schulen für Maschinentechniker und Elektrotechniker statt.

IV. Bestand der Aufsichtskommission, der Lehrerschaft und der Schüler.

Aufsichtskommission.

Herr **E. Grob,** Erziehungsdirektor, in Zürich. Präsident.

„ **Hch. Langsdorf,** Direktor der Schweizer. Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur, Vizepräsident.

„ **K. Hirzel-Gysi,** Maschinen-Ingenieur, in Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur.